

# Der „Obereisvogel“ der Jadestadt

**TRADITION** Sascha Zoller organisiert als Kopf des Pro-Konsortiums die Eiswette der SKG

VON ALINA ZACHER

**WILHELMSHAVEN** – „Man muss ja irgendeine Kopfbedeckung haben – ein Zylinder ist ganz nett, dachten wir“, erinnert sich Sascha Zoller, Organisator der Eiswette der Segelkame-radschaft Geniusbank (SKG), an seine Anfänge zurück. „Der Mantel kam dazu, weil eine normale Jacke doof aussah. Dann ist uns aufgefallen, dass ich aussehe wie ein Pinguin, also kam noch der weiße Schal hinzu. Mit der Vogelkette war es dann perfekt.“ So fasst Zoller die Entstehung des „Obereisvogels“ kurz zusammen.

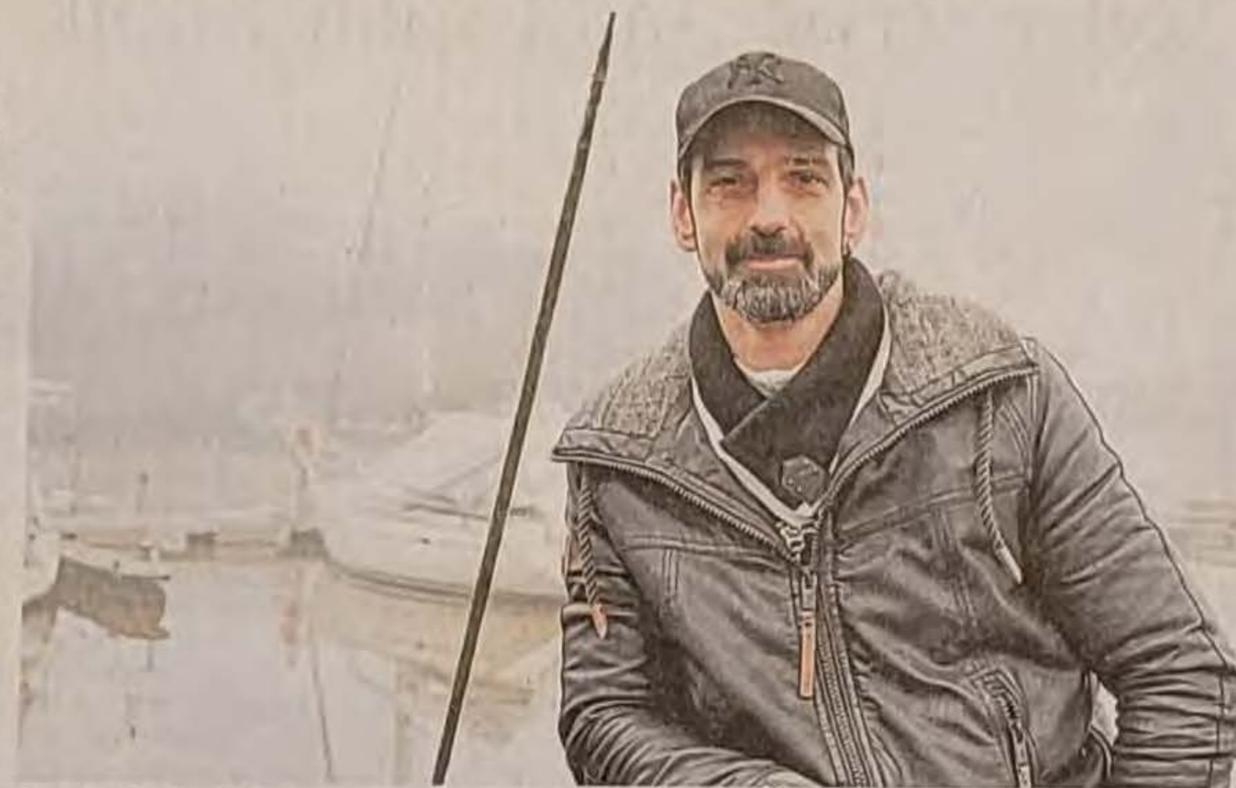
SERIE

## NOTIZEN VOM NACHBARN

Als eben jener ist Zoller Kopf des Pro-Konsortiums der jährlich stattfinden Eiswette der SKG. Zum 45. Mal wettet das Pro-Konsortium, dass das Wasser im Sommerhafen der Maadesegelvereine so weit zufriert, dass die „Eisprinzessin“ – in diesem Jahr wieder Tanja Meißler, Ehefrau des Obereisvogels – trockenen Fußes die Strecke vom Ufer bis zum Anleger, der mit einem Bootshaken berührt werden muss, zurücklegen kann.

### Segelliebhaber ist Ammerländer

Vor 14 Jahren ist der Apener (Ammerland) über einen Freund zur SKG nach Wilhelmshaven gekommen. „Erst gemeinsam mit meinem Vater, der das Segeln aber alters-



Sascha Zoller, Obereisvogel der Eiswette, organisiert als Kopf des Pro-Konsortiums die Veranstaltung

BILD: DIRK GABRIEL-JÜRGENS

und gesundheitsbedingt aufgeben musste. Ich bin aber dort geblieben.“ Seit sechs Jahren sei er nun der Obereisvogel, zuvor war er die „Eisprinzessin“ – „also das, was meine Frau jetzt macht und wofür ich zu Hause immer den Bart abbekomme, wenn das Eis nicht gehalten hat“, erzählt der 42-Jährige und lacht.

Zoller und Meißler lassen sich aber in jedem Jahr etwas einfallen, damit es zumindest nur bei nassen Füßen bleibt. „Vor zwei Jahren war sie eine Nixe, da haben wir versucht, ein bisschen zu tricksen, weil wir gar kein Eis hatten, und sie auf Schwimmmatten gestellt.“

Sascha Zoller und Tanja Meißler haben zwei Söhne (12 und 14 Jahre), die ebenfalls aktive Segler sind. „Der eine mehr, der andere weniger. Der

Große ist im Sommer jede Woche bei der Mittwochsregatta dabei, der Jüngere ist eher in den Ferien mit an Bord.“ Wenn die Familie nicht auf Segelbooten zu finden ist, macht sie auch gern Aktivurlaub im Sauerland oder in Winterberg zum Skilaufen oder Mountainbiken. „Wir bewegen uns schon ganz gern mal.“

Jahrelang war der Obereisvogel auch im Leistungsschwimmen unterwegs. „Dann habe ich quasi mein Hobby zum Beruf gemacht. Früher habe ich mal ein Handwerk gelernt, Glaser- und Fensterbauer, musste aus gesundheitlichen Gründen aber den Beruf wechseln.“ Inzwischen ist der 42-Jährige Fachangestellter für Bäderbetriebe – Schwimmmeister. Dazu gehöre Pflege und Wartung der

Bäder, die technische Einrichtung, Verwaltungsgeschichten, Wasseraufsicht. „Alles, was im Schwimmbad passiert, passiert ja mit mir.“ Einer seiner Schwerpunkte sei die Ausbildung in Erste-Hilfe und Rettungsschwimmen. „Seit 15 Jahren bin ich hier und ich denke, bis zur Rente bleibe ich auch.“

### Eiswette an diesem Samstag

Doch neben den vielen Hobbys steht ab Dezember die Organisation der Eiswette auf seinem Programm. Von Genehmigungen, Einkäufen, Pressegesprächen, Planungen und Ausleihen muss sich das Konsortium, das im vorangegangenen Jahr die Wette verloren hat, um die gesamte Organisation kümmern. Und der

Verlierer ist nahezu in jedem Jahr das Pro-Konsortium. „Weil wir diese Wette wohl im Zuge des Klimawandels nie mehr gewinnen werden, wird über eine Änderung der Regularien nachgedacht“, verrät der Obereisvogel.

Doch bis dahin wird das Pro-Konsortium wohl noch einige Male die Eiswette am dritten Wochenende eines jeden Jahres verlieren. In diesem Jahr am Samstag, 18. Januar, ab 11 Uhr im Sommerhafen der Maadesegelvereine. Zum Kraftwerk 5. Dort gibt es auch Verpflegung für die bibbernden Zuschauer. Ob die Eisprinzessin es in diesem Jahr trockenen Fußes zum Anleger schafft?

Eine kleine Schummelei hat der Obereisvogel bereits angekündigt...

## Botanischer Garten startet ins neue Jahr

**WILHELMSHAVEN/RED** – In guter Tradition lädt der Freundeskreis Botanischer Garten Wilhelmshaven für Samstag, 18. Januar, 15 Uhr, alle Natur- und Umweltinteressierten zum Neujahrsempfang an den Neuenengroder Weg ein. Bei einem Heißgetränk besteht die Möglichkeit sich gegenseitig über die bisherigen Jahresplanungen von Freundeskreis, grün&bunt, Nabu und BUND zu informieren. In diesem Jahr werden auch die Ergebnisse der Vogelzählung „Stunde der Wintervögel“ im Rüstringer Stadtpark vorgestellt.

## Kung-Fu trifft auf Kunst

**WILHELMSHAVEN/SUN** – Die neue Ausstellung der Wilhelmshavener Kunsthalle, „gimme, gimme more – Sammelmut von 1912 bis heute“ wird zwar erst am Freitag, 31. Januar, 18 Uhr, eröffnet, doch das Begleitprogramm beginnt schon eine Woche vorher: Die Kunsthalle lädt zum Treffen mit Kung-Fu-Großmeisterin Heidi Köpernick. Sie begann 1984 mit ihrem Sport und trainiert seit 1986 in der Kampfsportgemeinschaft Lo-Han den Nachwuchs und legt dabei den Schwerpunkt auf traditionelle Freihand- und Waffenformen. In der Kampfsport-schule, Müllerstraße 75, erfährt man, wie man Großmeisterin und „Schwarzgurt“ wird, was der Sport mit dem „Sammeln“ zu tun hat und wie man Körperbeherrschung und Körperwissen sammelt. Anmeldung: [info@kunsthalle-wilhelmshaven.de](mailto:info@kunsthalle-wilhelmshaven.de).